

ADAC Westfalen Trophy-Nürburgring

Bereits zum **zehnten Mal** kam die ADAC Westfalen Trophy an den Nürburgring. Vom 17. bis 19. Oktober 2014 erwartete die Fans von historischen Rennwagen und modernen Tourenwagen ein vielseitiges Programm mit über 500 Startern, die in unterschiedlichen Klassen Schlag auf Schlag starteten.

Wir haben diese neue Herausforderung angenommen: wir sind auf den Nürburgring gefahren.



Vier Käfer zwischen 64 Old- und Youngtimer-Rennfahrzeugen. Da kommt man sich schon etwas unterrepräsentiert vor. Udo Witzke (weißer Käfer), Gerd Weiser (roter Käfer), Viktor Konstanty (dunkelgrüner Käfer) und ich, Gabi Konstanty (hellgrüner Käfer) wagten sich ins Getümmel. Toni Seemeier, der auch genannt hatte, musste leider aus gesundheitlichen Gründen absagen.



Wir konnten die Rennstrecke am Freitag zweimal 20 Minuten und am Samstag einmal 20 Minuten befahren. Während der Regenzeit schafften wir regelmäßig sechs Runden.

Das Wetter war sehr durchwachsen. Der Wetterbericht sagte Regen voraus und tatsächlich regnete es beim freien Training Bindfäden. Die wenigsten der 64 Teilnehmer hatten Regenreifen. Somit waren die Geschwindigkeiten ziemlich niedrig und die Gefahr, dass sich ein Fahrer drehte, hoch. Ich erreichte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 87 km/h, Gerd Weiser 96 km/h und Viktor und Udo lagen dazwischen. Beim Pflichttraining tröpfelte es nur noch und die Durchschnittsgeschwindigkeiten wurden höher. Sie lagen zwischen 112 und 97 km/h. Am Samstag gab es den versprochenen uneingeschränkten Sonnenschein. Und dann wird die Strecke wirklich zum Vergnügen.

Da auf Gleichmäßigkeit gefahren wurde, war das Ergebnis eigentlich kaum beeinflussbar. Euphorisch haben wir auf das Gaspedal gedrückt, ohne auf die Gleichmäßigkeit zu achten. Auch waren immer wieder Fahrzeuge zu überholen oder wir wurden überholt. Da im Klassement alle Fahrzeugtypen vorhanden waren –BMW, Ford, Renault, Alfa Romeo, Audi, NSU, Chevrolet, DKW, Cobra Shamrock und natürlich Käfer – mischte sich das Feld immer wieder durch. Das alles wirkte sich auf die Platzierung aus. Udo erreichte den 34., ich den 53. Platz. Viktor kam nicht durchs Ziel, da ein Ventil den Halt verlor und wäre seiner bislang erreichten Durchschnittszeit nach 49. geworden und Gerd, der auch nicht die Zielflagge sah, wäre 48. geworden. Egal. Es war ein großer Spaß (aber erst, als die Strecke trocken war).

Gabi Konstanty